

6. Ist wie vereinbart ein Hygrometer vorhanden? Ja Nein
 7. Ist eine Steckdose mit Dauerstrom vorhanden, um ggf. einen Luftbefeuchter einsetzen zu können? Ja, vorbereitet Nein

6. Innere Prüfung

Konstruktion

1. Ist das Tragwerk von genügender Festigkeit? Ja Nein
 2. Ist die Orgel (Windladen, Pfeifenwerk, Traktur) innerlich leicht zugänglich (inkl. ggf. sichere Leitern)? Ja Nein
 3. Ist die Aufstellung der Laden und der übrigen Orgelteile gemäß den freigegebenen Zeichnungen vorgenommen? Ja Nein
 4. Schließt der Schwellkasten (Lamellen und Gehäuse) gut? Hat er gute Wirkung? Ja Nein

Windanlage

1. Läuft der Motor geräuschlos, bzw. ist er genügend abgedämpft? Ja Nein
 2. Läuft der Motor ruhig? Ist er korrekt angeschlossen? Ja Nein
 3. Sind sämtliche Leitungen nach den Vorschriften verlegt und isoliert? Ja Nein
 4. Ist eine Vorkehrung getroffen, um zu verhüten, daß das Ausschalten des Motors vergessen werden kann? Ja Nein
 5. Sind die Windkanäle aus Massivholz gefertigt? Ja, meist Nein
 6. Haben die Kanäle genügende Weite? Ja Nein
 7. Sind sie gut beklebt und völlig dicht? Ja Nein
 8. Sind die Windkanäle in den Biegungen in erweitertem Bogen verlegt? Ja Nein
 9. Entspricht der Winddruck des Magazinbalgs, der Laden dem Auftrag, bzw ist er ausreichend? Ja Nein
 10. Ist der Winddruck in der Orgel angeschrieben? Ja Nein

70 mm WS

Winddruck Manual I Winddruck Manual II Winddruck Manual III Winddruck Pedal

Traktur

Mechanik

1. Ist die Traktur leichtgängig? Ja Nein
 2. Handelt es sich um eine selbständig nachspannende Traktur? Ja Nein
 3. Verlaufen die Abstrakten problemlos in den Trakturrechen? Ja Nein, keine Rechen nötig
 4. Arbeitet sie mit gleichem Druckpunkt, gleichem Leer- wie Tiefgang? Ja Nein
 5. Arbeitet die Traktur geräuscharm? Ja Nein
 6. Ist die Traktur unbedingt präzise (An- und Absprache, bzw. Ventildedern korrekt eingestellt)? Ja Nein
 7. Wird jedes Register geräuscharm ab und angestellt? Ja Nein
 8. Öffnen alle Schleifen problemlos? Ja Nein
 9. Gehen die Schwelltritte leicht und gleichmäßig? Ja Nein
 10. Arbeiten die Koppeln fehlerfrei? Ja Nein

Elektrische Komponenten

1. Sind die Kontakte in bezug auf Metall und Konstruktion derart, daß ein störungsfreies Arbeiten auf weite Sicht gesichert ist? Ja Nein
 2. Arbeiten die Schalter, Relais und Koppelmagnete ohne auffälliges Geräusch? Ja Nein

Pfeifen und Windladen

1. Ist die Disposition gemäß des Vertrages eingehalten, sind alle Register und Pfeifen vorhanden? Ja Nein
 2. Ist für die Pfeifen das vereinbarte Material verwendet? Ja Nein
 3. Haben die Pfeifen die vereinbarten Mensuren, Stimmvorrichtungen, Expressionen? Ja Nein
 4. Sind die Kerne und Labien sauber gearbeitet? Ja Nein
 5. Sind die Hüte und Stöpsel der gedeckten Pfeifen abgerichtet und gefüttert, bzw. sauber verlötet? Ja Nein
 6. Sind die Zungen, Kehlen und Stiefel genau gearbeitet, sind die Aufsätze von richtiger Länge und Weite, gehen die Krücken weder zu leicht noch zu schwer? Ja Nein
 7. Sind die Füße besonders der großen Metallpfeifen ausreichend stark, d.h. doppelwandig, so daß sich diese nicht setzen werden? Ja Nein
 8. Sind die Pfeifen ausreichend befestigt (Prospekt und Rasterbrett)? Ja Nein
 9. Ist der Ventilkasten, das Relais an der Windlade usw. in Ordnung? Ja Nein
 10. Wirkt der Tremulant richtig nur auf das beabsichtigte Manual? Ist er korrekt eingestellt? Ja Nein

7. Spielproben

Spieltisch und Steuerung

1. Arbeiten alle Teile in allen Kombinationen sicher und geräuschlos? Ja Nein

Spielproben

1. Welcher Wind wurde vereinbart? a) stabiler Wind b) freier (leicht atmender) Wind c) atmender Wind
 2. Ist Windstößeigkeit ausgeschlossen? Ja Nein, historisch bedingt
 3. Sind Gebläse und Windanlage insgesamt richtig bemessen? Ist ausreichend und anhaltend Wind vorhanden? Ja Nein
 4. Sind "Durchstecher", das schwache Mitklängen eines nichtangeschlagenen Tones, auszuschließen? Ja Nein
 5. Ist in der Orgel Undichtigkeit bzw. Windgeräusch (Auslässe ausgenommen) ausgeschlossen? Ja Nein
 6. Schließen alle Register gut? Ja Nein
 7. Sind die Kanzellen oder Ventiltöffnungen ausreichend bemessen? Ja Nein

Musikalische Probe

1. Ist die richtige Temperatur gelegt? Ja Nein
 2. Stimmt die Stimmung des Stimmregisters? Ja Nein
 3. Haben die einzelnen Register die von ihnen zu erwartende klangliche Charakteristik? Ja Nein
 4. Hat das Volle Werk den von ihm verlangten Charakter? Ja Nein
 5. Haben die Manuale den ihnen gemäßen Charakter? Ja Nein
 6. Mischen sich die Register in erwünschter Weise? Ja Nein
 7. Sind die Register im Verlauf ohne auffällige Schwankungen in Klangfarbe und Tonkraft? Ja Nein
 8. Ist die Intonation einwandfrei nach den Eigenheiten des Raumes ausgeführt? Ja Nein

Abnahme kann uneingeschränkt empfohlen werden Abnahme kann nicht empfohlen werden

Abnahme kann nur nach folgenden Korrekturen empfohlen werden:

Spiegel mit Ständer und neue Bank kommen am 14.10.09

Am Wind wird noch gearbeitet (Federn werden Gewichtssteine ersetzen, um Stößeigkeit zu verringern)

Erledigung der Korrekturen wurde vereinbart bis 14.10.2009

8. Wartung

Intervall für den Wartungsvertrag: einmal alle zwei Jahre einmal pro Jahr _____
 Vertrag mit Firma Oppel

8 Registeranzahl 9 Registereinheiten ggf. Pauschalpreis lt. Angebot

02.10.2009 OAO

Ort, Datum, Unterschriften

Orgelabnahme Kernen-Rommelshausen

Die Abnahme fand am 1. und 2.10.2009 statt. Einzelne Arbeiten wurden auf 14.10. terminiert. Einzelheiten sind dem entsprechenden Formular zu entnehmen.

Anwesend waren außer Orgelbaumeister Stephan Oppel und seitens der Gemeinde die Organisten sowie der Vorsteher von Stetten, als Architekt Steffen Braun, der auch Heinz Pfäffle von der Bauabteilung vertrat, sowie als Sachverständiger Andreas Ostheimer. Mit den Organisten wurde das Instrument anschließend durchgesehen.

Der Vertrag zwischen der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland und Orgelbau Oppel wurde entsprechend dem Angebot vom 29.8.2008 und dem Auftrag vom 1.9.2008 erfüllt.

Das Instrument ist solide überarbeitet, in technischer und klanglicher Hinsicht zu einem sehr günstigen Preis-/Leistungsverhältnis gestaltet. Die Abnahme kann ohne weiteres empfohlen werden.

Der Spiegel wurde gemeinsam mit dem am 1.10.09 beauftragten Ständer am 14.10. geliefert.

Das Instrument stammt von Carl Bürkle, Schwelm, und wurde 1957 für die evangelische Kirche in Sonsbeck gebaut.

Das massiv gearbeitete Gehäuse steht auf der rückwärtigen Empore in einer genau passenden Nische. Es ist in einfacher und schlichter Bauweise ausgeführt, die Rückwand wurde über das Angebot hinaus durch zwei mit Stoff bespannte Rahmen ergänzt. Das gesamte Gehäuse wurde über das Angebot hinaus angeschliffen und neu lackiert, um einerseits ältere Gebrauchsspuren beseitigen zu können, andererseits notwendige neue Ergänzungen wie ein neues Notenpult leichter einbinden zu können. An der linken unteren Füllung in der Front konnte ein älterer Kratzer nicht behoben werden, weil er zu tief ins Holz ging.

Die Mechanik (Spieltraktur, Registertraktur) funktioniert gut und relativ leichtgängig. Es ist zu bedenken, daß das Instrument 52 Jahre alt ist, die Mechanik wurde so gut als möglich überholt.

Der Motor ist angenehm leise. Bis zum 14.10.09 wurden die Steine auf dem Vorbalg durch Stahlfedern ersetzt, um den Windfluß zu beruhigen. Ebenso wurde noch der Kanal vom Motor her vergrößert. Die durch die Umintonation entstandene Windstößigkeit ist dabei so weit als möglich behoben.

Die Überarbeitung im Inneren ist gründlich durchgeführt.

Die Disposition ist dem Formular zu entnehmen. Die vorhandene Intonation gab kein einheitliches Bild ab, es waren neben der zeittypischen Kernspaltintonation auch andere Parameter späterer Praktiken verwendet worden. Daher wurden die Register frei auf den Raum hin ausgerichtet. Das Gedackt ist füllig und rund. Das Salicional wurde aus einer englischen Orgel übernommen und auf die Schleife des vorherigen Krummhorn gesetzt. Es ist bis C ausgebaut und verstärkt den Subbaß. Dieser konnte wegen der Windproblematik nicht weiter verstärkt werden und ist in der tiefen Oktave recht leise. Auch andere Pfeifen wie die Rohrflöte sind in der Intonation an ihre Grenzen geführt. Die vorhandene Körperlänge ist bis auf das letzte ausgereizt. Der Prinzipal ist sehr schön geworden. Nach oben füllen Spitzflöte 2' und Quinte 1 1/3' sowie die Mixtur den Obertonaufbau. Insgesamt ist ein farbiges Klangbild entstanden, das durch die Schleifenteilung aller Manualregister außer der Mixtur vielfältig verwendet werden kann.

Weitere Angaben für den Wartungsvertrag sind dem Formular zu entnehmen.

Die Stimmung der Orgel, gleichstufig, war gut, die Temperatur lag bei der Abnahme um 20° C, die Luftfeuchtigkeit betrug um 52 %. Während des Einweihungsgottesdienstes am 14.10. stiegen die Werte auf über 25° und nicht mehr als 38 % RLF. Die Kirche war die Tage davor stark überheizt, während des Gottesdienstes waren immer Fenster offen. Durch das Schließen der Fenster stieg die RLF sofort auf 41 %.

Die Zusammenarbeit mit Firma Oppel war sehr angenehm und unkompliziert. Ich freue mich auf weitere Zusammenarbeit.

Anlage(n): Formular Checkliste; Bilder